

Was wirklich kommt

Predigt über 1. Thessalonicher 5,1-11¹

Es gehört zum Wesen des Menschen, sich um seine Zukunft zu kümmern.
 Selbst Tiere tun das in gewisser Weise.
 Sie sammeln zum Beispiel Nahrungsvorräte für den Winter.
 Erst recht muss und wird der Mensch seine Zukunft vorbereiten.
 Wissen wir, was kommt und treffen die entsprechenden Maßnahmen?
 Gerade sind wir sehr verunsichert. Wir merken, wie wenig wir wissen,
 wie wenig wir planen können. Wie weit sehen wir?
 Bis zum kommenden Winter? Oder weiter? Oder nicht mal bis dahin?
 Besteht die Schwierigkeit nicht schon darin, dass wir nicht einmal die Gegenwart
 wirklich verstehen und durchschauen?
 Welchen Prognosen, welchen Gutachten,
 welchen Aussagen der Politiker oder Wissenschaftler kann man trauen?

Ich glaube, was wirklich kommt, kann nur DER sagen, der die Welt geschaffen hat.
 ER hat sie auch jetzt fest in der Hand. ER hat versprochen, sie zu vollenden.
 Was wirklich kommt, kann nur der Schöpfer sagen, nicht die Geschöpfe.
 Was wirklich kommt, kann nur Jesus sagen, der die Erlösung bringt,
 nicht die, die Erlösung brauchen und das zum allergrößten Teil nicht wahrhaben wollen.
 Was wirklich kommt, kann nur der Geist sagen,
 der ganz am Anfang über dem Chaos brütete und daraus eine wunderbare Welt formte.
 Nur dieser Geist weiß es, nicht das Gehirn begabter Sünder.
 Was wirklich kommt, können also, wenn überhaupt, nur *die* wissen,
 die GOTT kennen und demütig mit IHM leben.

Paulus konnte an solche Menschen schreiben:

*„Ihr habt es nicht nötig, ihr habt kein Bedürfnis, dass euch geschrieben wird,
 denn ihr wisst AKRIBOS, akribisch, ganz genau...“*

Ja, was wussten sie denn so ganz genau? Zunächst einmal wussten sie:
 Diese Welt braucht einen Erlöser – und sie hat diesen Erretter!
 Sie *kann* sich nicht selbst erlösen – niemand kann das!
 Sie *wird* sich auch nicht selbst erlösen oder ihre Probleme auf Dauer lösen.
 Sondern GOTT selbst wird das tun! Allerdings mit einem doppelten Ausgang:
 Was für die *einen* Rettung bedeutet, wird für die *anderen* Verderben bringen.
 GOTT hat mit der Rettungsaktion längst begonnen.
 Und so wahr ER damit begonnen hat, so wahr wird ER sie auch vollenden!
 Der Retter, der Erlöser ist Jesus, GOTTES Sohn.
 In der Bibel wird Er öfter auch *der Bräutigam* genannt.
 Und die sich von Ihm erlösen lassen haben, zu Ihm gehören,
 die werden in der Bibel *die Braut* genannt.²
 Die beiden sind – biblisch-bildlich gesprochen – verlobt.
 Das bedeutete damals eine rechtsverbindliche Abmachung.
 D.h. die beiden werden heiraten, das ist sicher.
 Die Heirat findet statt, wenn Jesus, der Bräutigam, wiederkommt,
 zu Seiner Gemeinde kommt! Und das ist der **TAG DES HERRN**.
 Dann wird alles anders werden auf der Erde. Schlagartig!

¹ Predigttext für den Drittletzten Sonntag des Kirchenjahres, Reihe II, bis 2018 Reihe VI

² Vgl. Matth 22, 1-4; 25,1-3; Eph 5,21-33; Offb 19,1-10

Nun ist die große, spannende Frage: WANN wird das sein?

Eine ältere Frau, die ich früher manchmal besuchte, erzählte mir jedes Mal von ihrer Großmutter. Und diese Großmutter hat immer gesagt:

„Pass auf, Kind – es werden einmal nicht 2000 Jahre voll, ehe der große Tag kommt!“

Nun – inzwischen haben wir 2020. Gestimmt hat das offensichtlich nicht.

Paulus schreibt:

*„Was aber die Zeiten und Zeitpunkte betrifft, Brüder,
so habt ihr nicht nötig, habt ihr gar kein Bedürfnis, dass euch geschrieben wird.
Denn ihr selbst wisst akribös, akribisch, ganz genau,
dass der Tag des Herrn so kommt wie ein Dieb in der Nacht...“*

Aha, haben wir doch gleich gewusst, nichts Genaues weiß man nicht!

„Ich weiß, dass ich nichts weiß“ gilt auch hier. Moment mal!

Sind wir bereit, einmal ganz neu und sorgfältig hinzuhören

und unsere vorgefasste Meinung einen Augenblick außen vor zu lassen?

Wie ist das eigentlich zwischen Braut und Bräutigam?

Könnte es sein, dass sie Geheimnisse miteinander teilen, die andere nicht wissen?

Könnte es sein, dass sie vielleicht sogar ihren Hochzeitstermin nicht herausposaunen, sondern ihn geheim halten?

Hören wir vor diesem Hintergrund bitte noch einmal sehr sorgfältig, was Paulus schreibt:

*1 Von den Zeiten und Stunden aber, liebe Brüder,
ist es nicht nötig, euch zu schreiben;*

*2 denn ihr selbst wisst genau,
dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.*

*3 Wenn sie sagen: „Friede und Sicherheit“
dann überfällt sie schnell das Verderben wie die Wehen eine schwangere Frau,
und sie werden nicht entrinnen, entfliehen.*

*4 Ihr aber, Brüder,³ seid nicht in der Finsternis,
dass der Tag wie ein Dieb über euch komme.*

*5 Denn ihr alle seid Kinder des Lichtes und Kinder des Tages.
Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternis.*

Haben wir gemerkt, wie Paulus hier sehr sorgfältig unterscheidet zwischen „Ihr, euch, wir“ – also der Gemeinde – und den anderen?⁴

„Sie“, die anderen, sagen: *Friede und Sicherheit*,

über *sie* kommt plötzlich Verderben, *sie* werden ganz bestimmt nicht entfliehen.

Aber die Jesusgläubigen sollen und werden dem entfliehen und entkommen.

Das sagt auch Jesus selbst in Lukas 21. Er unterscheidet dort ebenfalls sehr klar zwischen dem Verhalten und dem Schicksal der Gläubigen und der Ungläubigen.⁵

Wir finden dort dieselben Unterscheidungen wie bei Paulus.

Der Apostel fährt fort: *Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis,
dass der Tag euch wie ein Dieb ergreife oder überrasche.*⁶

Der Tag des Herrn als plötzliches, überraschendes und verderbenbringendes Ereignis *wie ein Dieb in der Nacht* – das betrifft die ungläubige Welt, nicht die Gemeinde!

Darin stimmen Jesus und Paulus überein.

³ Die „Brüder“ hat die für 2017 revidierte Lutherbibel 2017 hier unterschlagen, obwohl sie um Urtext stehen, so wie an 10 anderen Stellen ebenfalls, als nächstes in Vers 14. Mehr dazu unter: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/lutherbibel-2017-revidiert/> S. 5-6

⁴ Siehe auch Vers 6: „So lasst uns nun nicht schlafen wie die anderen“, eigentlich: „die übrigen“, was ja noch eine viel stärkere Aussage ist.

⁵ Siehe z.B. Luk 21,36: *Wacht aber allezeit und betet, dass ihr stark werdet, zu entfliehen diesem allen, was geschehen soll und zu stehen vor dem Menschensohn.* „Entfliehen“ – das ist im Urtext dasselbe Wort wie in 1. Thess 5,3. Luk 21,36 lässt sich übrigens als Hinweis auf eine Entrückung vor der letzten Entfaltung des Bösen auf der Erde verstehen oder auslegen.

⁶ *katalambáno*: *ergreifen, ereilen, überraschen.* „Über euch komme“ (Luther) ist zu schwach übersetzt.

Wenn die Braut mit dem Bräutigam wirklich in einer innigen und vertrauten Beziehung lebt, dann könnte es durchaus sein, dass der Bräutigam ihr, wirklich nur ihr, irgendwann ein kleines Signal sendet: Pass auf, es geht gleich los! Die Braut, jeder, der zur Brautgemeinde gehört, wird das spüren! Das muss ihnen keiner sagen oder schreiben, das haben sie nicht nötig. Jeder allerdings, der einen Zeitpunkt berechnet und bekanntgibt, ist im harmlosesten Fall ein lieber, gläubiger Spekulant im Irrtum – und im schlimmeren Fall ein Irrlehrer. Vielleicht ist Ihnen diese Sicht neu. Sie müssen sie nicht übernehmen, jedenfalls nicht von mir. Aber studieren Sie doch einmal ganz sorgfältig Lukas 21 und 1.Thessalonicher 5:⁷ Achten Sie darauf: **Was** ist hier eigentlich **zu wem** und **über wen** gesagt? Prüfen Sie, vergleichen Sie und kommen Sie zu ihrer eigenen, biblischen Überzeugung!

Das nächste, was Paulus schreibt – und andere Bibelstellen bestätigen das: Es wird eine Zeit kommen, da reden alle ständig von „*Frieden und Sicherheit*“. Die Nachrichten und Medien werden voll damit sein. Alle sind davon begeistert und eingelullt. Und genau dann wird kommen, was sie nicht erwarten, worauf sie nicht vorbereitet sind: Plötzliches *Verderben*. Und es gibt *kein Entkommen*. Wer jetzt im Dunkeln lebt, wird dann ins Dunkel gehen. Anders die, die Jesus gehören und im Licht leben: Für sie kommt *die Rettung, das Heil*, Luther sagt: *die Seligkeit*. Achten wir also auf diese beiden Schlagworte: „*Friede*“ und „*Sicherheit*“. Wenn das scheinbar erreicht ist, ist die Täuschung am allergrößten. Im Übrigen gibt es da eine alte und immer wieder bewährte Methode. Die funktioniert im ganz Kleinen wie im ganz Großen: Erst stiftet man ein Chaos, und sorgt für eine schlimme Krise. Dann stachelt man eine Opposition, den Widerstand dagegen an, so dass zwei Fronten gegeneinander kämpfen. Und jetzt kann man sich als Retter präsentieren, der die Lösung und den Frieden bringt und auf diese Weise allen nebenbei das unterjubeln, was man schon immer vorhatte. Das werden dann alle – der Krise und des Kämpfens müde – nicht nur schlucken, sondern begeistert annehmen. Möglicherweise sind wir gerade mittendrin in einem solchen Vorgang... Auf jeden Fall wird sich das am Ende der Zeit so ereignen: Es wird jemand aufstehen. In der Bibel trägt er verschiedene Namen: *Mensch der Gesetzlosigkeit*,⁸ *Widersacher*, *Antichrist*, *das Tier*.⁹ Der wird für Frieden und Sicherheit sorgen, jedenfalls scheinbar und für eine erste, kurze Zeit. Alle werden begeistert sein und ihn bewundern und anbeten – außer die, die ganz Jesus gehören... Es ist durchaus zu erwarten, dass sich neue Machtblöcke formieren werden. Vielleicht wird ein Bundesstaat Europa kommen. Bzw. ein weltweiter Bundesstaat mit einer entsprechenden Regierung und Verfassung usw. Viele reden schon länger davon. Manche sagen, die Pläne dafür liegen schon lange fertig in der Schublade. Im meiner liegen sie nicht, ich kann dazu nichts weiter sagen. Das ist auch nicht so wichtig. Wichtig ist das, was biblisch klar ist und wie wir uns biblisch verhalten sollen.

⁷ Vgl. auch Offb 3,3: *Wenn du nicht wachen wirst, werde ich kommen wie ein Dieb...*

⁸ Die wörtliche Übersetzung „Gesetzlosigkeit“ oder „der Gesetzlose“ vermeiden viele Bibelübersetzungen...

⁹ 1. Thess 2; 1. Joh 4,1-4; Offb 13,

Die Wiederkunft von Jesus wird eine ganz klare **Scheidung** ans Licht bringen.
Und die zeichnet sich vorher schon ab.

Das bedeutet, dass **wir** eine sehr klare **Entscheidung** getroffen haben müssen
oder so schnell wie möglich treffen sollten, nämlich:

Wohin oder wozu gehören wir:

- zum Tag – oder zur Nacht?
- zu denen, die um ihre tiefe Erlösungsbedürftigkeit wissen
und die Erlösung empfangen haben, darin leben und am Ende erlöst sein werden
– oder zu denen, die es selber hinkriegen wollen und unter Gottes Zorn¹⁰ bleiben?
- Gehören wir zum Reich GOTTES, das schon da ist und in seiner Fülle noch kommt
– oder zum Reich der Welt, das jetzt in seiner Fülle da ist,
und noch große Töne spuckt, während es schon im Vergehen begriffen ist?

Das muss klar sein! Vor GOTT ist es schon klar!

Aber es muss auch in unserem Leben klar sein mit allen Konsequenzen.

Wer *zum Tag gehört*, zu GOTT gehört, an dessen Lebensweise wird und muss das
abzulesen sein: Er ist **wach und nüchtern**.

D.h. er kriegt mit, was in der Welt passiert und worauf das hinausläuft.

Er kriegt auch mit, was GOTT tut und vorhat.

Wer wach ist, nimmt die Zeichen der Zeit wahr und ernst. Und ist jeden Augenblick bereit.

Nüchtern ist, wer sich weder von den eigenen noch von fremden Gefühlen und
Spekulationen bestimmen und treiben lässt.

Wer nüchtern ist, meidet Rausch und Ablenkung.

Hat jemand schon mal darüber nachgedacht, welchen Sinn und welche Wirkung eigentlich
die Unter-haltungs-Industrie hat? Welche Haltung geht durch sie unter?

Wer nüchtern ist, lässt sich außerdem weder von irgendwelchen äußeren noch von
geistigen Modewellen verschaukeln.

Er hält GOTTES Wort fest, auch mit seinen Maßstäben und Anweisungen.

Denn alles andere wird vergehen, hält nicht, geht unter.

Möge es sich noch so fortschrittlich und menschenfreundlich, sogar fromm gebärden –
es ist der Fortschritt in den Untergang und in die Unmenschlichkeit und Gottlosigkeit.

Entschieden, wach, nüchtern – und als letztes: **kampfbereit**. Ja, kampfbereit!

Denn hier ist *vom Brustpanzer des Glaubens und der Liebe* und *vom Helm der Hoffnung*
die Rede. Das sind Teile einer Waffenrüstung, und die ist zum kämpfen da.

Unsere Welt ist gekennzeichnet von Kämpfen um Brot, Macht, Einfluss, Arbeit, Lohn,
Geld, Boden, Besitz, Gerechtigkeit usw.

Jeder ist davon irgendwo betroffen, mancher auch getroffen und verwundet.

Der eigentliche Kampf aber ist der zwischen *Licht* und *Finsternis*.

Sehen wir das oder verschlafen wir das?

Ohne *Glaube, Liebe und Hoffnung* ist dieser Kampf nicht zu bestehen.

Mit ihnen wird er gewonnen, denn Licht ist stärker als die Finsternis.

Es gehört zum Wesen des Menschen, sich um seine Zukunft zu kümmern.

Und da haben es Christen sehr gut:

Sie wissen nicht nur besser als andere, *was* sie erwartet, sondern vor allem:

WEN sie erwarten. Sie haben Hoffnung. Sie wissen: das Beste kommt noch,
oder: DER BESTE, der alles bestens machen wird.

Das *tröstet* sie, *das baut sie auf*, auch mitten in allen Turbulenzen.

Damit stützen sie sich gegenseitig, bauen sich gegenseitig auf.

Und im Übrigen sind sie entschieden, wach, nüchtern und kampfbereit
mit den Waffen des Lichts: Glaube, Liebe und Hoffnung.

¹⁰ Vers 9, vgl. Joh 3,36, Offb 6,16-17 usw.

Sie wissen, was wirklich kommt. Sie wissen, wie alles ausgeht.
So gehen sie auch durch schwere Wegstrecken den allerbesten Zeiten entgegen:
Der Ewigkeit mit Jesus Christus, mit dem sie für immer leben werden.

Vorschlag für das Predigtlied:441, 4-6

Gebet

GOTT, wir dürfen durch Jesus Christus im Heiligen Geist zu Dir kommen
und Dich *unser Vater* nennen.
Danke, dass Du Dich um Deine Kinder kümmerst und sie nicht dem Verderben überlässt.
So dürfen wir Dir vertrauen.
Du bist der EINE, der allein gut ist
und von dem wir alles Gute und Vollkommene erwarten dürfen.
So *werde Dein Name* in uns und durch uns *geheiligt*.
Weil die Welt Erlösung braucht und nur Du sie geben kannst, deshalb bitten wir:
Dein Reich komme!
Richte Deine Herrschaft auf in Israel
und von dort aus weltweit nach Deiner Verheißung,
indem Du Jesus dorthin in Macht und Herrlichkeit wieder sendest,
wo Er schon einmal in Niedrigkeit war.
Öffne unsere Augen für Dein Wort und die Zeichen der Zeit!
Mache uns bereit für Dein Kommen!
Erwecke Deine Gemeinde weltweit und bei uns,
damit, wo sie *auf Erden* zusammenkommt, *Dein Wille wie im Himmel geschieht*.
Du willst durch Deinen Geist bei uns beginnen,
was Du weltweit und vollkommen einst tun wirst.
Danke, dass wir Dir auch unsere Alltagsorgen nennen dürfen,
unsere Sorge um Gesundheit, Arbeit oder Dinge, die wir täglich brauchen,
unser tägliches Brot. Du willst es uns geben.
Wir nennen Dir in der Stille, was wir nötig haben: ...
Vater, wir haben auch nötig, dass Du uns *vergibst, wo wir schuldig geworden
oder etwas schuldig geblieben sind*.
Wir nennen es Dir ebenfalls in der Stille: ...
Vergib uns, wie auch wir unseren Schuldnern und Beleidigern vergeben haben,
und wenn nicht, mach uns das bewusst, damit wir nicht Deinem Gericht verfallen.
Und lass uns nicht in Versuchung fallen, besonders durch materiellen Reichtum,
weltliche Lebensführung und die Verführung durch die Medien und Meinungsmacher.
Hilf uns, Manipulationen zu durchschauen und wachsam und nüchtern zu sein.
Erlöse uns von dem Bösen in uns und um uns,
von zerstörerischen Haltungen und Gedanken, Gesetzen, Verordnungen und Taten.
Scheide uns von dem, was falsch ist, irrt und irreführt.
Wir dürfen so zu Dir beten, denn Du gebietest über das ganze Universum,
alles ist in Deiner Macht und Hand,
Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit für immer und allezeit. Amen.